

Umwelt- bericht: Ressourcen in Gefahr. Was nun?

Der aktuelle Umweltbericht der Stadt Zürich nimmt das brisante Thema Ressourcenverbrauch auf und gibt einen Überblick über den Umweltzustand in Zürich. Welche Ziele hat sich die Stadt gesetzt? Und wo trifft sie Massnahmen, um Umweltbelastungen weiter abzubauen?

Alexandra Wymann
Telefon 044 412 46 77
alexandra.wymann@zuerich.ch

Christine Bächtiger
Telefon 044 412 43 69
christine.baechtiger@zuerich.ch

Umweltschutzfachstelle
Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich
UGZ
Stadt Zürich
Walchstrasse 31
Postfach 3251, 8021 Zürich
www.stadt-zuerich.ch/umweltbericht



Per Muskelkraft unterwegs sein, spart Ressourcen.
Foto: Tres Camenzind

Wirtschaftliche Tätigkeit und privater Konsum führen dazu, dass die natürlichen Ressourcen weltweit übernutzt werden. Die Schweizer Wirtschaft und Haushalte benötigen rund 45 Tonnen Material pro Jahr und Person – ohne Berücksichtigung von Wasser und Luft. Konkret handelt es sich hierbei um Baustoffe (Kies und Sand), Biomasse (Nahrungs- und Futtermittel, Holz, organische Textilien), fossile Energieträger und Metalle.

Verursacher der Belastungen

Die grössten Umweltbelastungen und der grösste Bedarf an Material fallen bei der Produktion in der Landwirtschaft, der chemischen Industrie, der

Energie- und Wasserversorgung sowie im Baugewerbe an. Bei den privaten Haushalten fallen vor allem die Ernährung, das Wohnen und die Mobilität ins Gewicht (Grafik unten). Ein Grossteil der Rohstoffe und Güter werden im Ausland gewonnen oder hergestellt. Dort fallen rund 60 Prozent der Umweltbelastungen des Schweizer Konsums an.

Die globalen Belastungsgrenzen gelten als überschritten bei der Biodiversität sowie bei Stickstoffeinträgen in Böden und Gewässer. Wasser ist qualitativ und quantitativ gefährdet. Der unwiederbringliche Verlust an Tier- und Pflanzenarten, geschwächte Ökosysteme, erschöpfte Süsswasserreserven oder ausgetrocknete Böden sind Beispiele dafür, welche Folgen die Übernutzung von Ressourcen hat.

Umweltbelastung des privaten Konsums in der Schweiz



Welche und wie viele Produkte wir kaufen und wie wir sie nutzen, hat Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft.

Quelle: Jungbluth, ESU-Services / WWF Footprintrechner 2012

Earth Overshoot Day ist jedes Jahr früher

Der Earth Overshoot Day markiert jährlich den Tag, an dem die Ressourcen der Erde, welche die Natur innerhalb eines Jahres nachliefern kann, aufgebraucht sind. 2015 fiel dieser «Welterschöpfungstag» auf den 13. August – das ist sieben Tage früher als 2014 und zehn Wochen früher als noch vor 20 Jahren. Bis Ende 2015 lebt die Weltbevölkerung nun von den bereits knappen Vorräten der Erde und auf Kosten kommender Generationen.

Um den weltweiten Ressourcenbedarf zu befriedigen, bräuchte es mittlerweile 1,5 Erden. Auch die Schweiz trägt zu dieser Übernutzung bei. Würden alle Menschen auf der Erde so viel konsumieren wie wir, wären 2,8 Erden nötig.



Grosse Fortschritte bei der Luftqualität: Zürich belegt dieses Jahr Platz 1 im europäischen Städte-Ranking zur Luftreinhaltung des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland.
Foto: Stadt Zürich

Der weltweite Ressourcen hunger hat Folgen. Der Verlust an Lebensgrundlagen führt zu einer immer stärkeren Konkurrenz zwischen Menschen in Regionen, wo der Zugang zu natürlichen Ressourcen knapp ist. Die Suche nach Wasser und Nahrung dürfte in Zukunft zu wachsenden Migrationsströmen führen, die auch die Schweiz betreffen können.

Produktion und Konsum ressourcenschonend gestalten

Um den zunehmenden Druck auf die knapper werdenden Ressourcenvorräte zu verringern, müssen Produktion und Konsum von Gütern und Dienstleistungen effizienter und ressourcenschonender werden. Wertvolle Materialien und Stoffe sollen möglichst sparsam eingesetzt und wiederverwertet werden, und es braucht fundierte Informationen darüber, wie eine ressourcenschonende Produktion und ein nachhaltiger Konsum möglich sind. Die Stadt Zürich setzt hier bei den eigenen städtischen Bauten und Infrastrukturen an, in der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen und im Bereich Beratung und Information.

Stadt nutzt Handlungsspielraum im eigenen Haushalt

In ihren Masterplänen Umwelt und Energie hat die Stadt Zürich die Orientierung an Suffizienz, Effizienz und Regenerationsfähigkeit von Ressourcen zu den wichtigsten Handlungsprinzipien erklärt. Neben dem Primärenergieverbrauch für energetische und nichtenergetische Nutzungen wurde auch die Reduktion des Rohstoffverbrauchs als Umweltziel festgelegt. Zahlreiche konkrete Massnahmen tragen dazu bei, dass diese Ziele erreicht werden. So hat etwa der Stadtrat 2014

die «Richtlinie Ökologische Anforderungen im Beschaffungsprozess» erlassen. Güter und Dienstleistungen sowie der Unterhalt von Gebäuden sollen über ihren gesamten Lebenszyklus betrachtet die Umwelt möglichst wenig belasten und Ressourcen schonen. Mit der neuen Richtlinie werden bereits vorbildliche Lösungen wie der Bezug von Ökostrom durch die Stadtverwaltung oder der Zielwert für den Einkauf von Bio-Lebensmitteln in städtischen Verpflegungsbetrieben gefestigt.

Bei der Abfallbewirtschaftung schöpft die Stadt das Potenzial zur Schliessung von Stoffkreisläufen und zur Rückgewinnung wertvoller Stoffe aus dem Kehrrecht laufend aus. Zuletzt mit der Einführung einer stadtweiten Abfuhr für Garten- und Küchenabfälle (Verarbeitung zu Biogas) oder der Installation einer neuen Anlage im Kehrrechtwerk Hagenholz, welche wertvolle Metalle aus den Rückständen der Rauchgasreinigung zurückgewinnt. Ein weiteres Beispiel für ressourcenschonendes Handeln ist der aktuelle Umweltbericht der Stadt Zürich. Er erscheint dieses Jahr erstmals digital – als E-Paper – und wird nicht mehr gedruckt.

Bezug: www.stadt-zuerich.ch/umweltbericht

Gute Luft, saubere Gewässer und effiziente Abfallbewirtschaftung

Die städtische Umweltpolitik hat in den letzten Jahrzehnten grosse Erfolge erzielt: Die Luft ist in Zürich seit den Achtzigerjahren kontinuierlich sauberer geworden, die Qualität des See- und Flusswassers ist gut, und die städtische Abfallbewirtschaftung ist auf einem hohen technischen Stand. Der Umweltbericht der Stadt Zürich erscheint alle zwei Jahre und gibt einen kompakten Überblick über den Umweltzustand in der Stadt. Darüber hinaus zeigt der Bericht den Handlungsbedarf auf und macht deutlich, mit welchen Massnahmen die Stadt Umweltbelastungen weiter abbaut.



Der neue Umweltbericht der Stadt Zürich ist elektronisch verfügbar:
www.stadt-zuerich.ch/umweltbericht